

Familienstart

WAZ

Von Eva Arndt

Kinder krempeln das Leben von Familien oder allein erziehenden Müttern komplett um. Nichts ist mehr so wie früher, wenn der Krümel erst einmal da ist. Kindergeschrei, Fläschchen machen, Windeln wechseln - da liegen die Nerven oft blank. Das ist häufig strapaziös, selbst wenn im persönlichen Umfeld alles bestens ist. Wenn zum Neankömmling aber noch Beziehungs- oder Geldprobleme kommen, dann erreicht man oft einen kritischen Punkt. Den möchte die Caritas zusammen mit dem Centrum für Bürgerschaftliches Engagement (CBE) vermeiden helfen und will ein Netzwerk aufbauen. Gesucht werden für den Anfang zehn Personen, die Spaß an Kindern haben und der Familie oder Alleinerziehenden zur Seite stehen wollen. Und das als Ehrenamtliche mit Rat und Tat. "Es ist nicht nötig, dass man selbst Kinder hat, auch das Alter spielt eigentlich keine Rolle. Spaß an Kindern ist die Grundvoraussetzung. Wir wollen das Leben mit dem Nachwuchs weniger stressig und entspannender gestalten", erklärt Andrea Hankeln, Leiterin des CBE das Ziel. Auf jeden Fall ist das Projekt langfristig angelegt. Wer mitmachen möchte, sollte sich auf mindestens ein Jahr einstellen, in dem er ein wenig Zeit einer Familie mit Kindern zur Verfügung stellt. Das kann ein Einkauf sein, den man gemeinsam unternimmt oder am Nachmittag mal aufs Kind aufpassen, damit die Mutter Zeit für sich hat.

Um das Projekt erfolgreich auf die Beine zu stellen, ist die Caritas, die die Idee hatte, bereit, eine halbe Stelle aufzustocken. Andrea Hankeln: "Natürlich bekommen die Personen, die mitmachen, auch professionelle Beratung, Unterstützung und sogar Fortbildung. Da das Projekt gut zum Bündnis für Familien passt, für das sich Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlenfeld stark macht, kommt auch von der Stadtspitze Unterstützung. Finanziell ist das Projekt für ein Jahr abgesichert, freut sich die Leiterin des CBE. Was jetzt gebraucht wird, sind Menschen, die Lust auf Begleitung von Mutter (oder Familie) und Kind haben. Der Bedarf ist groß: Ein Drittel der schwangeren Frauen in Mülheim sucht eine Beratungsstelle auf.